

senioren ortenau aktuell

Mitteilungsblatt des Kreissenienrates
im Ortenaukreis

Nr. 88 | Ausgabe Dezember 2021

Einfach da sein
wenn die Sterne fehlen in der Nacht

Einfach da sein
die Hände reichen
wenn die Horizonte verschwommen

Einfach da sein
Fenster und Türen öffnen
der Hoffnung, dem Licht

(Emmy Grund)

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern, unseren Mitgliedern und allen im Ortenaukreis engagierten Seniorenverbänden und -einrichtungen eine besinnliche und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit sowie Gesundheit und Wohlergehen im neuen Jahr 2022

Unsere Wünsche verbinden wir mit dem Dank für die gemeinsame Arbeit zum Wohle der älteren Menschen im Ortenaukreis.

Im Namen der Gesamtvorstandschafft
des Kreissenienrates im Ortenaukreis e.V.

Herbert Vollmer, 1. Vorsitzender



Blick auf den Garten der zwei Ufer.

Kehl am Rhein Deutschland und Frankreich an einem Ort erleben

Elf Meter hoch über dem Rhein auf einer Bank sitzen – mit einem Bein in Deutschland und einem in Frankreich. Von der 100 Quadratmeter großen Plattform der Passerelle des deux Rives die Aussicht auf den Fluss genießen. Oder den Blick über 54 Hektar Parkfläche entlang des deutschen und des französischen Rheinufer schweifen lassen, die zu ausgedehnten Spaziergängen einlädt. Hier haben sich die 28 Staats- und Regierungschefs 2009 beim 60. Geburtstag der NATO um den damaligen amerikanischen Präsidenten Barack Obama und Bundeskanzlerin Angela Merkel zum Gipfelfoto aufgestellt, das um die Welt ging. Flanieren zwischen zwei Ländern, ohne dass eine Grenze erkennbar ist oder gar aufhält. Das gibt es nur in Kehl – der deutschen Nachbarstadt von Straßburg.

Natur hautnah

Natur und Oasen der Ruhe – finden sich in Kehl nur wenige Schritte von der Innenstadt mit der ausgedehnten Fußgängerzone und dem von zahlreichen Cafés und Eisdielen belebten Marktplatz entfernt. Bloß einige Meter trennen die Einkaufsmeile mit einem hohen Anteil an inhabergeführten Geschäften vom Rosengarten mit der Seebühne. Die ist an Samstagabenden in den Sommerferien Schauplatz des bei Einheimischen und Gästen beliebten Kultursommers. Musiker und Kabarettisten unterhalten ihre Gäste, die sich bei freiem Eintritt auf den Steinstufen und Grünflächen am Alt-

rhein versammeln, um das abwechslungsreiche Programm zu genießen.

Ein leicht zu begehender Spazierweg führt rund um den Altrheinarm, der sich in Kehl zu einer Art Stadtweiher weitet. Am anderen Ende, quasi gegenüber von der Seebühne, erhebt sich der 44 Meter hohe Weißtannenturm. 220 Stufen – von Kehlerinnen und Kehlern zur Gartenschau gespendet – führen auf die in 35 Meter Höhe gelegene Aussichtsplattform. An Tagen mit klarer Sicht eröffnet sich der Blick auf den Schwarzwald auf der einen und die Vogesen auf der anderen Seite. Über die vier Rheinbrücken hinweg, die Kehl und Straßburg verbinden und die Citadelle-Brücke in Straßburg, ist der Münstersturm zu erkennen.

Vom Altrhein zum Rhein erstreckt sich das Wasserband – ein ebenfalls zur Gartenschau angelegter Wasserspielplatz, der Familien weit über Kehl hinaus anlockt. Gereinigt mit Besen, Eimer, Schlauch und Bürste wird das Wasserspiel von einer Gruppe ehrenamtlich engagierter Senioren, die die Becken bis in den Herbst hinein dienstags und freitags bereits frühmorgens von Algen, Sand und Schmutz befreien. Ergänzt wird die Anlage durch ein Beachvolleyballfeld und einen bei Jugendlichen beliebten Workout-Parcours sowie einen Skaterplatz. Überall am Altrhein laden Bänke und steinerne Sitzblöcke dazu ein, das Wasser zu erleben.

In unmittelbarer Nähe finden sich der Wohnmobilstellplatz, der Campingplatz und das Freibad mit ausgedehnten Liegeflächen und altem Baumbestand. Die nahe Rheinpromenade liegt auf der Sonnenseite: Hier lassen sich auf zahlreichen Bänken vorbeifahrende Schiffe beobachten oder romantische Sonnenuntergänge über dem Fluss und



Die Passerelle-Brücke in Kehl.



Der Spielplatz beim Wasserband.



Wasserspiele am Marktplatz.



Blick von Kehl auf das Straßburger Münster.

der Nachbarstadt Straßburg erleben. Von hier führt der Weg in den Rheinauenwald und zum Naturerlebnispfad, auf dem die Auenlandschaft und ihre Bewohner auf unterhaltsame Weise vorgestellt werden.

Großstadtflair und dörfliche Idylle

Mit dem Fahrrad sind auf 120 Kilometern steigungsfreien Rad- und Wirtschaftswegen Touren in die Kehler Ortschaften mit ihren Fachwerkhäusern, ihrer ausgezeichneten Gastronomie und ihren Biergärten leicht möglich. Wer mit der Ortenau-S-Bahn nach Kehl kommt, kann sein Fahrrad problemlos mitbringen. Alle Ortschaften sind aber auch

mit dem Stadtbus bequem zu erreichen. Die Stadtbuslinien starten alle am Bus-Rendezvous am Rathaus, wo ebenfalls die Endhaltestelle der Tramlinie D angesiedelt ist. Ein Anruflinientaxi garantiert, dass man auch am späten Abend wieder zu seinem Ausgangspunkt zurückkommt.

Dörfliche Idylle, modernes Mittelzentrum oder Großstadtflair: Mit der Tram – vom Kehler Rathaus, vom großen Innenstadtparkplatz Läger oder von der Haltestelle Bahnhof aus – sind es nur wenige Minuten umsteigefreie Fahrzeit bis ins Straßburger Stadtzentrum. Das berühmte Altstadtviertel La Petite France, das Münster, weitere historische Kirchen und die Rheinoper sind von den Haltestellen der Linie D aus in kurzen Fußwegen ebenso zu erreichen, wie



ambulant betreute Wohngemeinschaften

+Tagespflege

- Zuverlässiger und erfahrener Träger:
- 1 ambulanter Pflegedienst
- 4 Pflegeheime
- 6 Standorte mit betreutem Wohnen
- 5 Tagespflegen und 4 WGs

www.seniorenwohnen-ortenau.de

„aktuell freie Plätze in den WGs und der Tagespflege“
Jetzt Platz sichern: 0781 966 45 301



Das Kulturhaus in Kehl.



Das Wasserband entstand im Zuge der Landesgartenschau.

die von der Ill umschlossenen Innenstadt-Insel, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. An der Ill entlang geht es in die Neustadt, den von 1871 bis 1918 (als Straßburg Teil des Deutschen Kaiserreichs war) errichteten Stadtteil mit Kaiserpalast und Nationalbibliothek, der seit einigen Jahren ebenfalls zum Weltkulturerbe zählt.

Auf Ausflugsbooten wird die Geschichte Straßburgs in deutscher Sprache erläutert; von der Ill aus eröffnet sich ein besonderer Blick auf die Fachwerkhäuser und natürlich die imposanten Gebäude im Europaviertel: Europaparlament, Europarat und Menschenrechtsgerichtshof. Auch am Sitz des deutsch-französischen Fernsehsenders ARTE führt die Fahrt vorbei.

Während der französischen Sommerferien – im Juli und August – wird allabendlich eine der Münsterfassaden mit einem Licht- und Tonspektakel in Szene gesetzt. Der Eintritt ist frei.

Ein rheinübergreifender Lebensraum

In fast 30 Jahren grenzüberschreitender Zusammenarbeit zwischen Straßburg und Kehl ist der Rhein vom Grenzfluss zum integralen Bestandteil eines gemeinsamen, rheinübergreifenden Lebensraums geworden. Nicht nur die Tram, die Trambrücke, die Passerelle des deux Rives und der Garten der zwei Ufer sind zu verbindenden Elementen geworden, gleich hinter der Europabrücke steht auf Straßburger Territorium die deutsch-französische Kinderkrippe, in der je 30

Kinder aus Kehler und Straßburger Familien gemeinsam mit zwei Sprachen und zwei Kulturen aufwachsen.

Das vereinte Europa ist hier an der Nahtstelle zwischen Deutschland und Frankreich gelebter und erlebbarer Alltag. Wer durch die Fußgängerzone bummelt oder in den Geschäften vor Ort einkauft, hört fast ebenso viele elsässische und französische Stimmen wie deutsche. Nahezu die Hälfte der Kundschaft des Kehler Einzelhandels kommt aus Frankreich. Das gleiche weltoffene Bild zeichnet die Bevölkerung der beiden Städte aus: Rund 3000 französische Staatsbürger leben in Kehl, dazu kommen 2000 Menschen, die einen französischen und einen deutschen Pass besitzen. In der Eurométropole wiederum leben mehr als 5000 Deutsche.

Fast 4000 Menschen, die im Großraum Straßburg wohnen, arbeiten in Kehl; weit mehr als 1000 leben in Kehl und pendeln zur Arbeit nach Straßburg. Etwa 150 Kinder und Jugendliche aus der Europastadt besuchen Kehler Schulen, weit mehr als 200 Mädchen und Jungen aus Kehl gehen in Straßburg zur Schule. Straßburgerinnen und Straßburger sind ganz selbstverständlich Mitglied in Vereinen in Kehl – und umgekehrt. Zahlreiche Familien verteilen sich auf beide Rheinseiten.

Wie eng die Verflechtungen zwischen den beiden Städten sind, hat die dreimonatige Grenzschließung zu Beginn der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 gezeigt. Menschliche Härten und existenzielle Nöte waren vielfach die Folge. Wenn es noch eines Beweises bedurft hatte, dass dieser rheinübergreifende Lebensraum nur als Einheit funktio-



Die Vogelperspektive auf Straßburg und Kehl.



Die Tram vor dem Kehler Rathaus.

niert, so wurde dieser mit der Grenzschiebung auf schmerzliche Weise erbracht.

Kehl – idealer Ausgangspunkt für Ausflüge

Kehl ist ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge in den Schwarzwald, ins Elsass sowie in die Vogesen. Dass sich das Angebot an Hotels und Ferienwohnungen sehen lassen kann, beweist die Tatsache, dass Kehl – nach Rust – die meisten Übernachtungen in der Ortenau verzeichnet. In nur wenigen Autominuten – oder mit der Bahn – sind erholsame Gebiete auf beiden Rheinseiten ebenso erreichbar wie der Europapark Rust. Die Tourist-Information im Stadtzentrum (Rheinstraße 77, tourist-information@marketing.kehl.de) hilft gerne bei der Planung von abwechslungsreichen Aufenthalten und Ausflügen, bietet Rad- und Wanderkarten oder Veranstaltungstickets an. Aktuelle Informationen – auch zu Veranstaltungen in Kehl – finden sich immer unter www.marketing.kehl.de.

Gemeinschaft ohne Altersgrenze

Mit mehr als 400 Vereinen bietet Kehl vielfältige Möglichkeiten, sich am gesellschaftlichen Leben entlang des Rheins zu beteiligen. Seniorinnen und Senioren sind dabei in allen Bereichen des öffentlichen Lebens vertreten: Das Senioren-ForumKehl (SKF), ehrenamtlich von acht Senioren geführt, bietet eine verlässliche Anlaufstelle bei vielen Alltagsfragen.



Gleich drei Rheinbrücken auf einem Bild vereint.

Jeden Monat wird zusätzlich ein Kursprogramm mit abwechslungsreichem Angebot zusammengestellt: Hier können Fremdsprachen erlernt oder vertieft, der Umgang mit Tablet-PCs oder Smartphones geschult, Tischtennis, Billard, Boule oder Gesellschaftsspiele gespielt werden. Vorträge zum Thema Vorsorgevollmacht, eine aktive Theatergruppe und eine Musikband runden das Angebotsspektrum ab. Darüber hinaus beteiligt sich die Hochschule Kehl an verschiedenen Projekten: Studierende besuchen im Rahmen eines Gemeinschaftsprojekts mit der Bürgerstiftung an Demenz erkrankte Menschen in Pflegeheimen. Und wem schlicht der Sinn nach einem Gespräch steht, findet auf einer der ausgewiesenen Schwätzbänke Gehör.

Pflege allein genügt nicht.

Wir beraten und betreuen Sie ganz individuell, denn wir haben das Herz am rechten Fleck.

PFLEGE IST HERZENSSACHE!

Betreuen. Pflegen. Rehabilitieren.

- › Pflege & Wohnen in Offenburg:
Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Paul-Gerhardt-Haus und Wichern-Haus
- › Klinik für Geriatrie Rehabilitation
- › Senioren-Service-Wohnen



Zuhause unterstützen.

- › Ambulante Pflege und Betreuung
- › Rufbereitschaft
- › Tagespflege in Offenburg und Bohlsbach
- › Alltags- und Haushaltshilfe
- › Essen auf Rädern: Zuhause genießen



Paul-Gerhardt-Werk e.V. · Diakonie Mittelbaden gGmbH
Rammersweierstr. 116 · 77654 Offenburg · Tel. 0781 475-0 · www.pgw-og.de



Auf ein Wort



**Liebe Leserinnen und Leser,
sehr geehrte Damen und Herren,**

zuerst in eigener Sache. Der JV-Verlag muss nach jahrzehntelanger sehr guter, wie auch erfolgreicher Zusammenarbeit aus verschiedenen Gründen verlagstechnisch kürzertreten. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, Frau Susanne Vauderwange für ihren großartigen Einsatz für

SENIOREN ORTENAU AKTUELL ganz herzlich zu danken. Die jetzt vorliegende Weihnachtsausgabe 2021 wurde erstmals von unserem neuen Verlag der SCHWARZWÄLDER POST in Zell gedruckt. Wir freuen uns mit dem Inhaber, Herrn Hanspeter Schwendemann rasch einen kompetenten Partner gefunden zu haben, der auch nach ersten Gesprächen spontan zugesagt hat, SENIOREN ORTENAU AKTUELL zu verlegen.

Was haben wir im jetzt zu Ende gehenden Jahr doch so alles erlebt und auch vermisst. Einschränkungen in die verschiedensten Richtungen. Besonders fehlten den lieben Seniorinnen und Senioren die Angebote der Senioren- und Altenwerke. All die liebgewonnenen Dinge wie Plausch bei einer duftenden Tasse Kaffee oder auch die Tanz-, Film- oder Singnachmittage fehlten einfach. Erschreckend ist die augenblickliche Entwicklung der Coronazahlen. Was uns in den nächsten Wochen und Monaten erwartet, kann heute niemand voraussagen. Hoffen wir auf ein baldiges Ende der Pandemie.

Eines konnten wir beim Kreisseniorenrat erfreulich registrieren. Einige neue Mitglieder sind in den vergangenen Monaten hinzugekommen. Neben Privatpersonen haben sich einige Kommunen als Mitglied angemeldet. Wir sind dem Ziel, dass alle Städte und Gemeinden aus dem Ortenaukreis Mitglied werden, ein großes Stück nähergekommen. Nur ganz wenige Kommunen sind noch nicht Mitglied bei uns.

Und zum Schluss noch meine persönlichen Gedanken für Sie – Eins hat uns Corona gezeigt. Viele Dinge im Leben, die uns wichtig erscheinen, sind plötzlich zweitrangig. Was wirklich zählt sind Familie, Freunde und Gesundheit. Für das Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen besinnliche Tage und ein friedvolles und gesundes Neues Jahr 2022.

Herzlichst Ihr

*Reinhold Heppner,
Redaktionsleiter*

Weihnachten

Märchen vom Auszug aller „Ausländer“.

Es war einmal, etwa drei Tage vor Weihnachten, spät abends. Über den Marktplatz der kleinen Stadt kamen ein paar Männer gezogen. Sie blieben



an der Kirche stehen und sprühten auf die Mauer „Ausländer raus“. Und „Deutschland den Deutschen“. Steine flogen in das Fenster des türkischen Ladens gegenüber der Kirche. Dann zog die Horde ab. Gespenstische Ruhe. Die Gardinen an den Bürgerhäusern waren schnell wieder zugefallen. Niemand hatte etwas gesehen.

„Los kommt, es reicht, wir gehen“ – „Wo denkst du hin! Was sollen wir denn da unten im Süden?“ „Da unten“ – Da ist doch immerhin unsere Heimat. Hier wird es schlimmer. Wir tun was an der Wand steht: „Ausländer raus“.

Tatsächlich – Mitten in der Nacht kam Bewegung in die kleine Stadt. Die Türen der Geschäfte sprangen auf. Zuerst kamen die Kakaopäckchen, die Schokoladen und Pralinen in ihrer Weihnachtsverpackung. Sie wollen nach Ghana und Westafrika, denn da waren sie zu Hause. Dann der Kaffee, palettenweise, der deutschen Lieblingsgetränk: Uganda, Kenia und Lateinamerika waren seine Heimat. Ananas und Bananen räumten ihre Kisten, auch die Trauben und Erdbeeren aus Südafrika. Fast alle Weihnachtsleckereien brachen auf. Pfeffermüsse, Spekulatius und Zimtsterne, die Gewürze aus ihrem Inneren zog es nach Indien.

Der Dresdner Christstollen zögerte. Man sah Tränen in seinen Rosinenaugen, als er zugab: Mischlingen wie mir geht es besonders an den Kragen. Mit ihm kamen das Lübecker Marzipan und der Nürnberger Lebkuchen. Nicht Qualität, nur Herkunft zählt jetzt. Es war schon in der Morgendämmerung, als die Schnittblumen aus Kolumbien aufbrachen und die Pelzmäntel mit Gold und Edelsteinen in teuren Chartermaschinen in alle Welt starteten. Der Verkehr brach an diesem Tag zusammen. Lange Schlangen japanischer Autos, vollgestopft mit Optik und Unterhaltungselektronik, krochen gen Osten. Am Himmel sah man die Weihnachtsgänse nach Polen fliegen, auf ihrer Bahn gefolgt von den Seidenhemden und Teppichen des fernen Asiens. Mit Krachen lösten sich die tropischen Hölzer aus den Fensterrahmen und schwirren ins Amazonasbecken.

Man musste sich vorsehen, um nicht auszurutschen, denn von überall her quoll Öl und Benzin hervor, floss in Rinnsalen und Bächen zusammen in Richtung Naher Osten. Aber man hatte ja Vorsorge getroffen. Stolz holten die deutschen Autofirmen ihre Krisenpläne aus den Schubladen. Wozu ausländisches Öl?! – Aber die VW's und BMW's begannen sich aufzulösen in ihre Einzelteile, das Aluminium wanderte nach Jamaika, das Kupfer nach Somalia, ein Drittel der Eisenteile nach Brasilien, der Naturkautschuk nach Zaire. Und die Straßendecke hatte mit dem ausländischen Asphalt auch immer ein besseres Bild abgegeben als heute.

Nach drei Tagen war der Spuk vorbei, der Auszug geschafft, gerade rechtzeitig zum Weihnachtsfest. Nichts Ausländisches war mehr im Land. Aber Tannenbäume gab es noch, auch Äpfel und Nüsse. Und „Stille Nacht“ durfte gesungen werden – allerdings mit Extragenehmigung, das Lied kam immerhin aus Österreich.

(Von Helmut Wöllenstein – aus Frau und Mutter)



Daheim ist daheim...

Wir sorgen für die notwendige Unterstützung, damit Sie auch im Alter selbständig zu Hause wohnen können!

Wir beraten Sie gerne.



Rufen Sie uns an: ☎ 07 81/5 73 90
Arbeiterwohlfahrt ☎ 0 78 21/2 15 53
Ortenau ☎ 0 78 32/45 22

Pflegedienst • Nachbarschaftshilfe • Essen auf Rädern

NIEDERSCHRIFT (auszugsweise) über die Sitzung des Vorstandes des Kreissenioresrates Ortenaukreis e.V.

TOP 2: SACHBESTANDSBERICHT PROJEKT „RADSPASS – SICHER BIKEN“

Gerd Baumer berichtet: Es läuft je nach ORT sehr unterschiedlich an. Teilweise z. B. in Kehl besteht wenig Nachfrage. Besser läuft es, wenn sich vor Ort eine Gruppierung kümmert. Der KSR ist Mitveranstalter der Aktion.

TOP 3: VORSORGE MAPPE

Herbert Vollmer stellt das Angebot vom „Verlag & Marketing 2 vor. Die Arbeitsgruppe, die aus Joachim Kubitzka, Reinhold Heppner und Herbert Vollmer besteht, hat es geprüft. Es beinhaltet 10.000 Stück Auflage, davon erhält der KSR 2.000 Stück, der Rest wird an Städte und Gemeinden verteilt. Finanziert werden soll die Mappe über Anzeigen. Der KSR muss ein Legitimationsschreiben für den Verlag erstellen. Der Landkreis beteiligt sich nicht finanziell, da in den Pflegestützpunkten gut Vorsorge-Materialien vorhanden sind.

Die Vorstandschaft beschließt einstimmig, den Verlag mit der Erstellung der Vorsorgemappen zu beauftragen.

TOP 4: LANDESENIORENTAG

Anskar Heil fasst zusammen: Der Landesseniorentag 2020 wurde abgesagt, dieses Jahr findet er als kleine Veranstaltung am 30.9. in Göppingen statt. Es können lediglich 30 Personen an der Präsenzveranstaltung teilnehmen. Eine größere Reichweite erhofft man sich durch die Online-Übertragung.

Es wird darüber diskutiert, ihn in einen größeren Raum zu übertragen, was aber schwierig wäre, dies in dem verbleibenden Zeitraum zu organisieren. Daher wird empfohlen, Übertragungen im kleinen Kreis in den Gemeinden und Städten zu organisieren. Um dies zu ermöglichen, wird die ursprünglich am gleichen Tag geplante KSR-Vorstandssitzung um ein bis zwei Wochen verschoben.

TOP 5: MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2021 MIT WAHL

Herbert Vollmer erläutert, dass die letzte Mitgliederversammlung 2018 stattfand und somit satzungsgemäß in diesem Jahr wieder ein MV abgehalten werden muss. Mögliche Termine: 22.11., 29.11., 2.12. Großer Sitzungssaal LRA, derzeit mit 80 Personen möglich.

Herbert Vollmer schlägt den 2.12. vor, der Vorschlag wird angenommen.

Mitglieder können auch schriftlich wählen, falls nicht alle Mitglieder pandemiebedingt teilnehmen können.

Anskar Heil stellt das Wahlprozedere vor: Die Geschäftsstelle verschickt den Kandidatenbogen an die Mitglieder. Die Tagesordnung wird in Anlehnung an die letzte Versammlung erstellt. Wahlleiter und Wahlhelfer werden in der nächsten Sitzung festgelegt. Auf Infostände im Foyer soll verzichtet werden. Schön wäre ein Vortrag einer prominenten Persönlichkeit. Gerd Baumer schlägt das Thema Digitalisierung vor. Dafür würde er Herr Rathge von „Gesund altern in Baden-Württemberg“ anfragen. Herbert Vollmer regt an, dass der neue Sozialdezernent Heiko Faller ein Grußwort spricht. Anskar Hail wird ihn anfragen, sobald er offiziell im Amt ist

TOP 6: BERICHTE

a. Website

Gerd Baumer stellt den aktuellen Stand vor: Die neue Adresse ist freigeschaltet. Feinheiten müssen noch überarbeitet werden. Gerd Baumer will sie in der Folge intensiv pflegen,

wünscht sich, dass die Seite rege genutzt wird und bittet um Beiträge aus den Kommunen und Mitgliedsorganisationen. Herbert Vollmer dankt Gerd Baumer für sein großes Engagement.

b. Redaktion „Senioren aktuell“

Die nächste Ausgabe erscheint erst im Winter und wird vom Verlag Schwarzwälder Post hergestellt.

c. Aus den Ausschüssen:

Sozialausschuss: Anskar Hail berichtet von der Sitzung am 15.6.: Thematisiert wurden unter anderem die Bedarfseckwerte für stationäre Altenpflegeplätze und solitäre Kurzzeitpflege. Der Bedarf für das Jahr 2030 wurde prognostiziert, die Zahlen werden alle drei Jahre aktualisiert. Der demografische Wandel wirkt sich nun voll aus. Bedarf besteht in Höhe von 4880 stationären Dauerpflegesätzen, der Bestand von jetzt 4130 wird sich auf 4460 erhöhen. Ein großes Problem ist der Fachkräftemangel in der Pflege. Die Empfehlung wurde an die Städte und Gemeinden verschickt und ist öffentlich zugänglich.

Beirat zur Pflegeplanung: Die Pflegestützpunkte im Landkreis haben inzwischen 6000 Kontakte pro Jahr, der Bedarf steigt stetig.

Regionaltagung LSR Tuttlingen: Gerd Baumer berichtet kurz und verweist auf das per Mail verschickte Protokoll.

d. Mitteilungsrunde

Christel Fuchs weist auf neue Trickdiebstahl-Maschen in Fußgängerzonen hin und regt an, Seniorinnen und Senioren darüber aufzuklären. Edwin Fischer empfiehlt, auf lokaler Ebene Veranstaltungen mit der Polizei durchzuführen. Gerd Baumer schlägt vor, dass der KSR in Kooperation mit der Polizei eine Aktionswoche organisiert. Herbert Vollmer kündigt an, einen Mitarbeitenden vom Präventionsreferat einzuladen, um das Vorgehen zu beraten.

Gez. Edwin Fischer, Schriftführer

Der Kreissenioresrat bedankt sich bei allen Inserenten, die mit ihren Anzeigen die kostenfreie Ausgabe dieses Mitteilungsblattes ermöglichen!

MÖBEL FÜR IHREN RÜCKEN!

Buckel weh? – www.R-ok.de

Haselwanderstraße 28 · 77652 Offenburg
Fon 07 81 / 9 48 35 01

Rückengerecht leben
Jürgen Koch
Wirbelsäulengerechte Möbel

Nachbarschaftshilfe Lahr e.V.

Wir bieten Hilfe an

- Bei häuslichen Arbeiten
- Begleitdienste
- individuelle Betreuung
- Hilfeleistung bei Demenzerkrankungen
- Betreute Kochgruppe für Senioren



Nachbarschaftshilfe Lahr e.V.

Kaiserstraße 48, Telefon (07821) 37020, www.nbh-lahr.de

NIEDERSCHRIFT (auszugsweise)

Sitzung des Vorstandes des Kreissenioresrates Ortenaukreis e.V.
am Donnerstag, 14.10.2021, 9.30 Uhr im Rathaus Ohlsbach

TOP 1 Begrüßung

Herbert Vollmer begrüßt die Teilnehmenden und bedankt sich bei Bürgermeister Bernd Bruder für die Gastfreundschaft. Zur Sitzung wurde ordnungsgemäß eingeladen und die Tagesordnung rechtzeitig übersandt.

TOP 2 Grußwort Bürgermeister Bernd Bruder

Bürgermeister Bernd Bruder begrüßt die Anwesenden und stellt Gemeinde und die Aktivitäten der Gemeinde für ältere Menschen vor. Ohlsbach ist seit 2019 Mitglied im KSR.

TOP 3 Vorsorgemappe

Der Entwurf für die Vorsorgemappe wurde an die Vorstandsmitglieder verschickt, es gibt Lob und Kritik.

Christel Schäfer-Fuchs kritisiert die Nennung der Sterbegeldversicherung, die nach ihrer Ansicht in der Regel unwirtschaftlich und teuer ist. Es soll ein deutlicher Hinweis ergänzt werden, dass die Wirtschaftlichkeit geprüft werden sollte.

Angela Perlet erläutert ihre Kritikpunkte: Die Patientenverfügung sei sehr allgemein gehalten und lässt auch keine Wahlmöglichkeiten für bestimmte Situationen. Nach Ansicht von Herbert Vollmer würden Wahlmöglichkeiten zum Ankreuzen viele ältere Menschen überfordern. Wichtig sei auch der Hinweis, dass die Patientenverfügung mit dem Hausarzt abgesprochen werden sollte. Ein wichtiges Argument ist, dass keine abweichende Version von der des Pflegestützpunktes veröffentlicht werden sollte. Die Entscheidung wird zurückgestellt, bis die Vorlage, welche der Pflegestützpunkt verwendet, im Umlaufverfahren geprüft wurde. Der überarbeitete Entwurf wird dann nochmal verschickt.

TOP 4 Mitgliederversammlung 2021 mit Wahl

Die Mitgliederversammlung findet am 2.12., 14:30 Uhr im Großen Sitzungssaal im Landratsamt statt. Den Vortrag hält Herr Rathgeb von „Gesund altern Baden-Württemberg“. Der neue Sozialdezernent Heiko Fallner wird ein Grußwort sprechen.

Vorstands-Wahl: 13 Bewerbungen liegen derzeit vor, davon 11 von bisherigen Vorstandsmitgliedern, 5 bisherige Vorstandsmitglieder werden sich nicht mehr bewerben. Der Programmwurf wurde versendet mit der Bitte um Rückmeldung. Bezüglich Corona gilt „3G“, da es keine Gremiensitzung ist.

TOP 5 Berichte

a.) Sachstandsbericht Projekt „Radspaß – sicher biken“

Gerd Baumer berichtet: Es läuft je nach Ort sehr unterschiedlich an. Teilweise, z.B. in Kehl besteht wenig Nachfrage. Besser läuft es, wenn sich vor Ort eine Gruppierung darum kümmert. Der KSR ist Mitveranstalter der Aktion. Gerd Baumer hat bis jetzt vier Kurse in Rheinau durchgeführt. Insgesamt wurden 300 Personen in Kursen im Ortenaukreis geschult. In Lahr wurden Kurse vom VdK organisiert.

b.) Website

Gerd Baumer stellt den aktuellen Stand vor:

Er ist zufrieden mit der Website, da alle Anregungen aufgenommen wurden. Die Rückmeldungen sind durchweg positiv. Herbert Vollmer dankt Gerd Baumer für sein großes Engagement.

c.) Redaktion „Senioren Ortenau aktuell“

Die Weihnachtsausgabe ist in Vorbereitung. Unklarheit gibt es noch bezüglich der Verteilerliste. Die Anwesenden verständigen sich darauf, dass die Kommunen in einem der Weihnachtsausgabe beigefügten Anschreiben darum gebeten werden, sich um die Verteilung vor Ort zu kümmern. Dieses Anschreiben sollte bis 25.11. erstellt werden. Die Pakete werden an die Postadresse der Kommunen versendet. Wer eine davon abweichende Adresse wünscht, bzw. einen anderen Verteilpunkt hat, soll dies bitte per Mail an Anskar Hail mitteilen.

d.) aus den Ausschüssen:

Beirat zur Pflegeplanung: Monika Köbele berichtet kurz über die letzte Sitzung am 4.10.21.

Im Anschluss an die Sitzung fand eine Begehung des Bürgerparks Ohlsbach mit Bürgermeister Bernd Bruder statt.

gez. *Edwin Fischer*, Schriftführer



**Toller Erfolg der Radpassinitiative
mit Beteiligung des KSR
300 Personen geschult**

Auch im Jahr 2022 geht die Initiative
weiter

Ausschreibung siehe www.radspass.org



Begehung des Bürgerparks in Ohlsbach.

Aus der Arbeit des Kreissenorenrates

Neue Webadresse und neue Webseiteninhalte des Kreissenorenrates Ortenaukreis

Suchen Sie aktuelle Nachrichten zum Thema Senioren & Seniorinnen, Digitalisierung, Pedelectraining, Pflege, Beratungs- und Betreuungsangebote?

Suchen Sie Informationen zur Patientenverfügung oder Betreuungsvollmacht?

Wollen Sie alle Ausgaben von „Senioren – Ortenau – Aktuell“ mit Hintergrundinformationen zu vielen Ortenauer Kommunen lesen?

Wir haben unseren Webauftritt in den vergangenen Monaten mit neuen Inhalten und in neuem modernen, gut lesbarem Layout versehen und in der Rubrik „Aktuelles“ finden Sie immer die neuesten Informationen zu seniorenpolitischen Themen, die für Sie auch im Ortenaukreis relevant sind.

Unser Bestreben ist es stets, Sie aktuell und zeitnah sowie gründlich zu informieren und dadurch zu unterstützen.

Weiter finden Sie Informationen und Kontaktdaten zu Hilfen und Beratungsstellen rund um das Thema Senioren und Pflege im Ortenaukreis. Querverweise auf die Themen Betreuungsvollmacht und Patientenverfügungen sind ebenfalls zu finden.

Schauen Sie einfach mal rein auf unsere neue Website: www.Kreissenorenrat-Ortenaukreis.de

Nutzen Sie dieses unkomplizierte und barrierefreie Medium, über das Sie uns auch Informationen zukommen lassen können!

Gerd Baumer

Onlineredakteur Kreissenorenrat Ortenaukreis

GUTE BERATUNG & GUTE PREISE!

- ✓ Matratzen(schutz)+Lattenroste
- ✓ Boxspringbetten
- ✓ Bettdecken + Kissen

WERKS VERKAUF 

Bei uns sparen Sie immer bis zu **50%**

Niederschopfheimer Str. 1 • 77948 Friesenheim
Öffnungszeiten: Di. 9-14 Uhr • Do. 14-19 Uhr • Sa. 9-14 Uhr

WÄFO
Ihr Spezialist für
Outdoorbekleidung
Große Auswahl an
Wander-, Trekking-,
Freizeit-, Funktions-
& Regenbekleidung
-viele Übergrößen erhältlich-

Unsere Winter Highlights!

UVP 99,90€
60€

Damen Hybridjacke

Herren Strickfleecejacke

Fabrikverkauf - Öffnungszeiten:
Mo - Fr 09 - 12 Uhr + 14 - 18 Uhr
Sa 09 - 12 Uhr

10% Rabatt

*bei Vorlage diese Coupons auf einen Artikel Ihrer Wahl, gültig bis 31.12.2021

Ziegler Textil GmbH
Hinter-Winterbach 1
D - 77794 Lautenbach
Tel.: 07802 / 70003-0
info@ziegler-textil.de

auch Online bei...


Social Media  **WÄFO** 

senioren ortenau aktuell

Nächste Ausgabe:
April 2022
(Osterausgabe)

Redaktionsschluss:
10. Februar 2022

*Stark sein,
heißt zu wissen,
dass man
nicht immer
stark sein kann
und muss.*

pflege-ost 
24h häusliche Betreuung



Eine schöne Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Carolin Kühne & Team.



Carolin Kühne

Baumgarten 3 • 77723 Gengenbach
Tel.: 0 78 03 / 92 62 430
Mobil: 0176 / 62 20 68 16
E-Mail: carolin.kuehne@pflege-ost.de
www.pflege-ost.de

Aus der Arbeit des Kreissenioresrates

REGIONALTAGUNG SÜDBADEN IN TUTTLINGEN am 30.6.2021

Teilnehmer seitens des Kreissenioresrates: Manfred Wissgott, Gerd Baumer

Landrat Bär berichtete über eine Seniorenpolitische Rahmenkonzeption im LKR Tuttlingen.

Darin enthalten sind:

- Erwachsenenschutzkonzept
- Rahmenkonzept für Senioren WG
- Modellkommunen Pflege

Gelingende Seniorenpolitik geht nur auf der Ebene der Gemeinde.

Seniorenräte sind ein großes Rad im Spiel der Kräfte. Themen sind Informationen, Beratung, Bildung. Altersbilder neu definieren!

Entscheidend ist dabei die Freiwilligkeit und keine Direktive des Kreises.

§ 41 GO wurde erneut diskutiert, entscheidend sind aber die richtigen Personen am richtigen Ort.

Große Herausforderung sind ältere Migranten.

Im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald gibt es eine Broschüre „Älter werden im Landkreis“ mit Tipps, Infos und Adressen.

Anwesende Seniorenräte werden mit 3500,- bis 25.000 € im Jahr unterstützt.

Einige Kommunen leisten sich Seniorenbeauftragte, in manchen Gemeinden wird diese Aufgabe von Inklusionsbeauftragten wahrgenommen.

Dagmar Stettner Seniorenbeauftragte der Stadt Schopfheim berichtet:

Träger der 50 %-Stelle ist die Diakonie mit 40 % Unterstützung des Landkreises.

Innerhalb von 5 Monaten konnte ein Stadtseniorenrat installiert werden.

Barbara Hanke-Hassel vom Kreissenioresrat Konstanz berichtet:

50 Mitglieder aus 25 Gemeinden. Eine Vollversammlung im Monat.

Broschüre über die „Denkfabrik“ aus der mehrere AGs hervorgingen:

Medizinische Versorgung vor Ort, Altersmedizin, ÖPNV, Wohnen, Nachbarschaftshilfe, Pflege, Altersarmut, Rente.

Regelmäßig Gespräche mit der Kreisverwaltung.

Die Arbeit während der Coronaphase wurde in einer Dokumentation zusammengefasst.

Zukünftige Sitzungen werden in Mischformen abgehalten Präsenz/Digital.

Am Nachmittag fanden Gruppenarbeiten in Form eines World Cafes statt:

- Chancen und Herausforderungen vor Ort
- Digitalisierung in der Seniorenratsarbeit
- Informationen und Vernetzung mit dem LSR
- Nachwuchsgewinnung und Aufbau neuer Seniorenräte

Mitschrift Gerd Baumer, 1.7.2021



Wohnen und wohlfühlen bei bester Pflege

- | Kurzzeit- und Dauerpflege
- | Fachpflege bei demenziellen Erkrankungen
- | Hausgemeinschaft
- | Tagespflege



Seniorenzentrum
Ludwig-Frank-Haus

Marie-Juchacz-Str. 8 | 77933 Lahr
Telefon: 07821 9229-0
www.ludwig-frank-haus.de

Qualitätszertifikat
geprüfte AWO-Qualität
zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2015

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne!

*Einfach da sein
Geborgenheit schenken
wenn die Sterne fehlen
in der Nacht*

*Einfach da sein
die Hände reichen
wenn die Horizonte
verschwommen*

*Einfach da sein
Fenster und Türen öffnen
der Hoffnung
dem Licht*

(Emmy Grund)

Welche Zukunft hat das Alter?

35. Landessenorentag in Göppingen

Der diesjährige 35. Landessenorentag unter dem Motto: „Senioren heute – von aktivem Alter(n), Generationengerechtigkeit und Pflege“, fand aufgrund der aktuellen Lage in hybrider Form statt. Während viele Stadt- und Kreissenorenräte mit ihren Gästen die Veranstaltung an heimischen Bildschirmen verfolgten, wurde die Hauptveranstaltung aus der Stadthalle Göppingen übertragen. Hauptredner, Prof. Dr. Horst Opaschowski, wurde ebenfalls online zugeschaltet. In seinem Vortrag „Vision 2030 – Was uns zusammenhält: Die neue Solidarität der Generationen“, betonte er, er wolle unter diesem Thema die Zukunft nicht vorhersagen, sondern darauf vorbereitet sein. Weiter verwies er einleitend darauf hin, dass die Jugendlichen optimistischer in die Zukunft blicken, als allgemein angenommen.

Der renommierte Zukunftsforscher zeichnete in seinem Vortrag ein optimistisches Bild vom Älterwerden, den dazugehörigen Chancen und den wichtigen Beitrag der Älteren für einen guten gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sein bemerkenswerter Schlusssatz lautete: Du allein kannst es, aber du kannst es nicht allein.

In der anschließenden Diskussion zwischen dem baden-württembergischen Sozialminister Manne Luca, und dem Gerontologen Prof. Dr. Thomas Klie, moderiert von der SWR Journalistin Silke Gmeiner, ging es um das Motto des Landessenorentages. Beide waren sich einig, dass, die Frage, wie Menschen altern, auch eine von Bildung und Einkommen ist.

Bei der Frage, ob es richtig war, die Heime während der Pandemie so rigoros zu schließen, wies Minister Luca darauf hin, man

habe schließlich Leben gerettet, während Prof. Dr. Klie fordert, jetzt die richtigen Schlüsse für zukünftiges Verhalten zu ziehen. Beide waren sich einig, dass der demografische Wandel alle politischen Ebenen braucht, um ein würdiges Altern zu ermöglichen. Im Bereich Pflege bescheinigte Prof. Dr. Klie Baden-Württemberg ein hohes Maß an Anstrengung und lobte Minister Luca für seine bereits in die Wege geleiteten Maßnahmen. Dennoch, so waren sich die Gesprächspartner einig, bleibe noch in Zukunft viel zu tun. Gerade das bürgerschaftliche Engagement und das Füreinander einstehen und Aufeinander achten werde eine zukunftsweisende Aufgabe

Nach dem Ende der Hauptveranstaltung in Göppingen ging es am Nachmittag in einigen Kommunen weiter mit Veranstaltungen vor Ort unter Leitung der jeweiligen Stadt- bzw. Kreissenorenräte. Der Landessenorenrat Baden-Württemberg e.V. ist ein Zusammenschluss von Kreis- und Stadtessenorenräten, Seniorenverbänden und Landesorganisationen, die auf dem Gebiet der Altenarbeit tätig sind. Die Aufgabe des Landessenorenrats ist die Vertretung der Interessen älterer Menschen gegenüber Regierung, Politik, Verbänden und Organisationen mit dem Ziel, die vielen Facetten des Alters in der Öffentlichkeit zu verankern. Dabei geht es um gesellschaftliche Teilhabe, Selbstbestimmung und Sicherheit der fast 3 Millionen Menschen über 60 Jahre im Süd-Westen Deutschland. L 1974 als Dachverband gegründet, arbeitet der Landessenorenrat in Baden Württemberg unabhängig, überparteilich und überkonfessionell.

Wissenswertes für Senioren

Termine des Seniorenbüros Offenburg

- **27. Januar 2022, 18.30 Uhr:**
Stadtteil- und Familienzentrum Innenstadt, Stegermattstr. 24
Vortrag von Barbara Kury, Sozialdienst Kath. Frauen e.V.
Thema: Vorsorgevollmacht
Anmeldeschluss: 20. Januar 2022
- **10. März 2022, 18.30 Uhr**
Stadtteil- und Familienzentrum, Stegermattstr. 24
Vortrag von Tim Gollik-Sixt,
Thema: Schön, klug und niemals traurig – Psychische Erkrankungen im Alter
Anmeldeschluss: 03. März 2022
- **29. März 2022, 19.00 Uhr**
Stadtteil- und Familienzentrum, Nordweststadt, Vogesenstraße 14a
Eröffnungsvortrag und Gespräch zum Jahresprogramm 2022/23 mit Dr. Stephan Marks, Sozialwissenschaftler
Thema: Menschenwürde und Scham
Anmeldeschluss: 22. März 2022

Alle Anmeldungen per E-Mail unter seniorenbuero@offenburg.de oder per Telefon 0781/82-2222



...geborgen in familiärer Umgebung.

Haus Sonnenschein

Seniorendienste

Dauer-
Kurzzeit-
Tagespflege

Telefon 07808-913999 • Binzburgerstraße 12 • 77749 Hobbeg-Hofweier
www.pflege-sonnenschein.de



*Kümmere dich um dich selbst so,
als wärst du jemand,
der dir ganz besonders am Herzen liegt.*

Die Alzheimer Initiative Offenburg verabschiedet sich von Kerstin Niermann

Mit großem Bedauern verabschiedet sich die Alzheimer Initiative Offenburg Ende Dezember von ihrem geschäftsführenden Mitglied Kerstin Niermann.

Als engagierte und kompetente Mitarbeiterin des Pflegestützpunktes und der Demenzagentur der Stadt Offenburg hat Frau Niermann in besonderer Weise zur Umsetzung der verschiedenen Projekte und Aktionen der Alzheimer Initiative beigetragen. Die Alzheimer Initiative Offenburg ist ein Zusammenschluss der verschiedenen Anbieter im Bereich Altenhilfe, dem Geriatrischen Schwerpunkt des Klinikums, dem Landratsamt und der Stadt Offenburg. Erst im November 2019 feierte sie ihr 20-jähriges Jubiläum.

Ihr Ziel ist es, die an Alzheimer oder ähnlichen Krankheitsbildern erkrankten Menschen sowie deren Angehörige beim Umgang mit der Krankheit zu unterstützen. Informationen zum Krankheitsbild, Tipps für angemessene Verhaltensweisen im Umgang mit der Erkrankung und entlastende



Kerstin Niermann verlässt zum Jahresende die Alzheimer Initiative Offenburg.

Angebote können helfen, den oft schwierigen Alltag zu erleichtern.

Verschiedene Projekte wie regelmäßige Infoveranstaltungen mit den unterschiedlichsten Schwerpunkten, regelmäßige Schulungen für Angehörige, Gesprächskreise, Betreuungsgruppen, Besuchsdienste und das jährliche Urlaubsangebot für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen sind daraus entstanden.

Als geschäftsführendes Mitglied hat Kerstin Niermann dazu beigetragen, die Fäden zusammenzuhalten und die Projekte auf den Weg zu bringen. Alle Mitglieder sind ihr sehr dankbar und lassen sie nur ungern ziehen.

Wir wünschen Fr. Niermann für ihre neue Arbeitsstelle viel Erfolg und weiterhin Freude an der Arbeit!

Ihre Nachfolgerin bei der Stadt Offenburg wird Fabienne Steiner, die für diese Aufgabe in der Vergangenheit schon viel Erfahrung sammeln konnte.

Mitglieder der Alzheimer Initiative Offenburg sind:

- Arbeiterwohlfahrt KV Ortenau e.V.
- Deutsches Rotes Kreuz KV Offenburg e.V.
- Diakonie Sozialstation Offenburg/ Ortenau GmbH
- Geriatrischer Schwerpunkt Ortenauklinikum Offenburg-Kehl
- Klinik an der Lindenhöhe
- Landratsamt Ortenaukreis
- Paul-Gerhardt-Werk e.V.
- Pflege- und Betreuungsheim Ortenau
- Sozialstation St. Ursula
- Vinzentiushaus Offenburg GmbH



Kirchliche Sozialstation
St. Raphael e.V.
Zell am Harmersbach



Alles aus einer Hand...

- ☺ Häusliche Krankenpflege
- ☺ Hauswirtschaftshilfe
- ☺ Tagespflege
- ☺ Betreuungsgruppe
- ☺ Familienpflege
- ☺ Betreutes Wohnen
- ☺ Besuchs- und Hospizdienst

Fabrikstraße 3 Telefon: 07835 - 6329-0 kontakt@sozialstation-zell.de
77736 Zell a. H. Fax: 07835 - 6329-29 www.sozialstation-zell.de

Pächter in meinem Garten

Im letzten Jahr überließ ich ein Stück meines Gartens ganz der Natur. Der Wind brachte von überall Samen herbei. Regen und Sonne gaben ihr Bestes und viele Kleintiere und Vögel siedelten sich an. Nun sprießt und blüht es. Unkraut, meint mein Nachbar. Wunder, sage ich.

Es ist Zeit

Einfacher zu leben, dann wächst von alleine das Bedürfnis alles Überflüssige, Anmaßende und Verschwenderische loszulassen. Äußeren Reichtum in inneren Reichtum zu verwandeln und das Glück im einfachen zu finden.

Es ist Zeit

Achtsamer zu leben und das Große im Kleinen zu sehen. Anderen Menschen und der ganzen Schöpfung mit offenem Herzen zu begegnen und tiefe Liebe, Mitgefühl und Dankbarkeit für das Leben zu entwickeln.



Breites gesellschaftliches Bündnis startet »Digitalpakt Alter«

Initiative von BMFSFJ und BAGSO zur Stärkung digitaler Teilhabe und Souveränität von älteren Menschen

Älteren Menschen fehlt es häufig an spezifischem Wissen, an ratgebender Unterstützung und an Geld für Geräte, um auch digital am Leben teilzunehmen. Deshalb starten das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen gemeinsam mit den Partnern Bitkom und der Bundesvereinigung kommunaler Spitzenverbände die Initiative Digitalpakt Alter. Der Digitalpakt Alter greift dabei die im Achten Altersbericht genannten Herausforderungen auf: Ältere Menschen sollen beim Einstieg und im Umgang mit digitalen Medien unterstützt werden und geeignete Lernangebote erhalten. Die vielen bestehenden Ansätze zur Stärkung der digitalen Teilhabe Älterer sollen gesammelt und es soll aufgezeigt werden, wo genau Handlungsbedarf besteht. Die Initiative versteht sich als Bündnis, dem sich bereits jetzt schon zehn Partnerorganisationen aus Bund, Ländern, Kommunen, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft angeschlossen haben.

Bundesfamilienministerin Christine Lambrecht: „Die Digitalisierung bietet für alle Generationen große Chancen mit anderen in Kontakt zu bleiben. Mit dem Digitalpakt Alter wollen wir viele Partner gewinnen und wohnortnahe Angebote machen. Gemeinsam wollen wir dafür sorgen, dass ältere Menschen an den Vorteilen der Digitalisierung teilhaben können.

Erste Maßnahme der Initiative ist die Förderung von 100 sogenannten Erfahrungsorten, die älteren Menschen die „digitale Welt“ erlebbar machen. Der persönliche Nutzen digitaler Dienste im eigenen Lebensumfeld steht im Fokus. Damit soll die digitale Kompetenz älterer Menschen verbessert und so der Zugang zu digitalen Chancen verbessert werden.

BAGSO-Vorsitzender Franz Müntefering verweist auf die vielfältigen Initiativen und betont: „Die 100 Erfahrungsorte zeigen, wie Digitalisierung vor Ort gelingen kann. Mit dem Digitalpakt Alter sollen die vielen bereits bestehenden Initiativen sichtbar gemacht, gestärkt und ausgeweitet werden. Langfristig soll in jeder Kommune ein Angebot zum digitalen Kompetenzerwerb für Ältere vorhanden sein.

Achim Berg, Präsident des Bitkom-Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und Medien e.V.: „Gemeinsam mit unseren Mitgliedsunternehmen setzen wir uns seit vielen Jahren dafür ein, Deutschland zu einem führenden Digitalstandort zu machen. Wir arbeiten nicht nur an der digitalen Transformation von Wirtschaft und Verwaltung, sondern auch daran, wie wir eine breite Beteiligung der Gesellschaft am digitalen Fortschritt erreichen können. 15 Prozent der Deutschen sagen, dass ihnen die Digitalisierung heute zu schnell geht. Das trifft insbesondere ältere Menschen. Wir müssen digitale Teilhabe allen ermöglichen – unabhängig vom Alter, Wohnort, Kontostand oder Bildungsabschluss. Wir unterstützen „Digitalpakt Alter“ deshalb sehr gerne als Partner.

„Mit dem Digitalpakt Alter wird die Beteiligung Älterer an der Digitalisierung vorangetrieben. Die Städte, Kreise und Gemeinden unterstützen dies ausdrücklich“, so der Präsident des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Bürgermeister Ralph Spiegler für die Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände. „Das Ziel gleichwertiger Lebensverhältnisse und damit auch die digitale Partizipation für alle Generationen bedürfen gerade in diesen herausfordernden Zeiten unserer besonderen Aufmerksamkeit.“

IMPRESSUM

senioren ortenau aktuell

Herausgeber:

Vorstand des Kreissenioresrates des Ortenaukreises,
www.kreissenioresrat-ortenau.de

Redaktionsadresse:

Reinhold Heppner, Haydnstr. 12, 77716 Haslach, Tel. 07832-2181,
Fax 07832-975805, E-Mail: Reinhold.Heppner@t-online.de

Auflage: 5.000 Exemplare

Verteilung:

An alle Altenwerke und Seniorenorganisationen im Ortenaukreis

Gesamtherstellung:

Schwarzwälder Post, Druckerei und Verlag, Tel. 07835-215
Pfarrhofgraben 2, 77736 Zell am Harmersbach
info@schwarzwaelder-post.de, www.schwarzwaelder-post.de

Gedruckt auf 100% Recycling-Papier
FSC zertifiziert, green range, EU Ecolabel



*****HYPNOSE - Fachpraxis**
Erleben, was gesund macht

DOZ. S. R. LEWANDOWSKI
Intern. zertifizierter Hypnotiseur & Energet. Heiler
Mental- & Motivationstrainer / Meditationslehrer
Wenn die Seele trauert: Stress / Burnout / Depression.
Selbstwert / Ängste / Schmerzen / Gewicht / Rauchen
Steigerung d. Selbstheilungskräfte bei Altersbeschwerden
Begleitung nach Krebs-OP (Linderung d. Nebenwirkungen)
Stärkung des Immunsystems (CORONA) & vieles mehr

KLAUSERHOF • HASLACH i. K. • 07832 / 4950
www.vertrauenspraxis.de

Apfelbrot

1 Kilo säuerliche Äpfel hobeln, mit 200 Gramm Zucker und 4 Esslöffel Kirschwasser mischen und über Nacht ziehen lassen.

Dann zusammen mit 500 Gramm Mehl, 1,5 Päckchen Backpulver, je eine Messerspitze Zimt und Nelken, 2 Esslöffel KABA, je 200 Gramm ganze Haselnüsse und Rosinen alles zu einem Teig verrühren und in eine Kastenform füllen. Bei 180 Grad 1 Stunde backen lassen.

Guten Appetit

Wissenswertes für Senioren

Plötzlich konfrontiert mit einer Behinderung ?

Service für Menschen mit Behinderungen im Ortenaukreis

Über 130 Anbieter mit Angeboten für Menschen mit Behinderung im Ortenaukreis sind mittlerweile unter www.familienratgeber.de zu finden. Betroffene, Angehörige und Berater finden dort Antworten auf Fragen wie diese:

- Welche Einrichtungen der Frühförderung gibt es?
- Welche Institutionen helfen bei der Pflege von Angehörigen?

Über eine Suchmaske stehen Adressen und Ansprechpartner in wohnortnahe bereit. Der Familienratgeber ist für persönlich Betroffene ebenso interessant wie für Beratungsstellen oder Servicestellen, die das Internet-Angebot zur Unterstützung der täglichen Arbeit nutzen können.

Die Adressdatenbank ermöglicht eine seriöse und kostenlose Darstellung aller wichtigen Einrichtungen und Angebote der Behindertenhilfe in Deutschland.

In Gesprächsforen haben sowohl persönlich Betroffene als auch Fachleute die Möglichkeit, sich über praktische Tipps, wertvolle Erfahrungen und Meinungen auszutauschen.

Ansprechpartner:

Pflegestützpunkt Ortenaukreis – Außenstelle Kinzigtal

Herr Allgaier
77716 Haslach, Sandhaasstr.4
Telefon: 07832 99955-220

E-Mail: kontakt@psp-kinzigtal.de
Internet: www.familienratgeber.de



Katholische Sozialstation
St. Vinzenz
Lahr-Ettenheim e.V.

... in der Pflege
zu Hause

- Behandlungspflege
- Alten- und Krankenpflege
- Hausnotruf
- Betreuung zu Hause
- Tagespflege
- Mahlzeitendienst

Ettenheim Spitalgasse 1	07822/789170
Friesenheim Am Dorfgraben 2	07821/920610
Grafenhausen Kirchstraße 45	07822/861530
Lahr Albert-Förderer-Straße 1	07821/92395900
Ringsheim Kirchstraße 3	07822/3009656
Seelbach Eisweiherweg 4	07823/961760

**Wir sind
rund um
die Uhr für
Sie da:**

E-Mail: info@sst-lahr-ettenheim.de
www.sozialstation-lahr-ettenheim.de

Das verpasste Geschenk

Leila bestellte wie jedes Jahr ein paar ihrer Weihnachtsgeschenke online. Das hatte bisher immer wunderbar geklappt, doch in diesem Jahr verpasste sie eines der Pakete. Ihr Paketbote, den sie mittlerweile sogar ziemlich gut kannte, hatte überhaupt nicht geklingelt und warf stattdessen einen Zettel ein: „Pakete beim Nachbarn Tim Neiler abgegeben.“ Als Leila beschloss Tim einen Zettel zu schreiben, in dem sie darum bat, dass er bei der nächsten Gelegenheit bei ihr klingelt. Am nächsten Tag fand sie wieder einen Zettel im Briefkasten. Tim hatte geklingelt, doch dieses Mal war sie es wieder, die unterwegs war. Sie musste trotzdem schmunzeln, weil Tim ihr sehr charmant geantwortet hatte. Er fragte, ob sie das hübsche braunhaarige Mädchen mit den blauen Augen sei, das in dem Mehrfamilienhaus immer ein und aus gehe.

Leila fühlt sich geschmeichelt und bestätigte, dass sie tatsächlich die einzige im Haus mit braunen Haaren und blauen Augen sei. Nun fiel ihr auch direkt wieder ein, wer dieser Tim sein könnte. Sie fragte, wann er das nächste Mal zu Hause sei und ob sie ihr Paket dann abholen könnte. Tim antwortete wieder am nächsten Tag und stellt eine Bedingung: Sie würde ihr Paket wiederbekommen, wenn er sie zu einem Glas Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt einladen darf.

Leila war einverstanden und freute sich insgeheim sogar. Die beiden verabredeten sich zum dritten Advent und verbrachten den Abend zusammen auf dem Weihnachtsmarkt. Bei abendlichem Kerzenschein und dem köstlichen Duft von Glühwein, Zimt und Lebkuchen sprachen sie über den Sinn von Weihnachten, die guten und die schlechten Seiten und ihre Neujahrsvorsätze. Der Zauber von Weihnachten machte es ihnen unmöglich, sich nicht zu verlieben. Sie waren überzeugt, dass es Schicksal war, dass sie sich so kennengelernt hatten.

Tim fragte, ob die beiden zur Erinnerung nicht ein Foto mit einem der umherlaufenden Weihnachtsmänner machen wollten. Leila freute sich und suchte sich den mit der prächtigsten Verkleidung aus. Als sie seine Augen sah, wurde sie stutzig. Irgendwie kamen sie ihr bekannt vor. Sie fragte Tim, ob er nicht dasselbe denke und auch Tim war sich sicher, diese Augen schon einmal gesehen zu haben. Plötzlich fiel es beiden ein: „Der Paketbote!“

Er war es tatsächlich und zwinkerte den beiden lächelnd zu. Sie machten ein Foto mit ihm und Leila flüsterte ihm „Danke“ ins Ohr. Er wusste, dass sie heimlich für ihren Nachbarn geschwärmt hatte. Beide hatten sich nie getraut, sich persönlich anzusprechen. - Das verpasste Geschenk war von nun an ihr ganz persönliches Weihnachtswunder.

(Aus dem Adventskalender des Landesjugendrings Brandenburg/Malin Poggemann)



Rheinauer Seniorenfahrt

Mit 45 gut gelaunten Seniorinnen und Senioren begann bei schönstem Sommerwetter die Fahrt des Seniorenrates Rheinau in den Schwarzwald.

Der Nationalpark Schwarzwald wurde am 2014 gegründet und ist der erste Nationalpark in Baden Württemberg. Das Gebäude selbst ist ein besonderes – und fügt sich gleichzeitig so harmonisch in den umgebenden Wald ein, als hätte es schon immer hier gestanden.

Mit den langen, übereinander liegenden Riegeln, die an Totholzstämme erinnern, bringt das Nationalparkzentrum Ruhestein sein Inneres schon nach Außen. Es geht um eine natürliche Waldentwicklung, um Naturschutz, um die Natur selbst.

Im Innern des neuen, barrierefreien Nationalparkzentrums gibt es – ausgehend vom Foyer – auch ein Kino, ein Restaurant mit Sonnenterrasse sowie einen SENIOREN ORTENAU AKTUELL Shop.

In mehreren abgedunkelten Räumen wird die Flora und Fauna lebensecht dargestellt.

Der Raum der Stille – am Ende der Ausstellung gelegen – lädt zum Verweilen und Nachspüren ein.

Ein Besuch lohnt sich!

Nach dem eindrucksvollen Besuch des Parks ging die Fahrt mit dem Bus weiter zum Mummelsee. Auf die Reisegesellschaft warteten hier Kaffee und Kuchen.

Auch für kleine Spaziergänge oder Shopping war noch reichlich Zeit.

Seniorenrat Rheinau

Die Erfindung der Christbaumkugel

Glas aus Lothringen für den Weihnachtsbaum

Schuld war die Dürre. Weil das Jahr 1858 so trocken war, wurde in den Nordvogesen die Christbaumkugel erfunden. Damals wuchsen keine Äpfel und Birnen, die von alters her in Lothringen die Weihnachtsbäume schmückten. Einer der vielen Glasbläser der Region ersann eine Lösung für die kahlen Tannen – er blies gläserne Kugeln als Christbaumschmuck. Die neue Dekoration fand bald weltweit Gefallen und bescherte den Glasbläsereien eine lange anhaltende Nachfrage.

Die Prototypen der Glaskugeln waren mit einem Durchmesser zwischen 10 und 60 Zentimetern weit entfernt von den filigranen Objekten, die heute geblasen werden. Drei junge Männer hantierten mit ihren Glaspfeifen vor den 1400 Grad heißen Öfen, aufmerksam beobachtet von den Besuchern auf der Galerie über der Werkstatt. »Die Öfen sind zwar neu, aber unsere Arbeitstechnik ist ganz traditionell«, versichert der Glasbläser Guillaume Rech. Er bläst und formt den weißglühenden Klumpen flüssigen Glases in mehreren Arbeitsgängen zu einem rot schimmernden Zapfen.

Das traditionelle Handwerk der Region braucht heute einen geschützten Raum. Nur noch sechs Glasbläser halten im internationalen Glaskunstzentrum in Meisenthal, dem Centre International d'Art Verrier (CIAV), die alte Kunst hoch, von der einst der ganze Landstrich lebte. 1995, ein Vierteljahrhundert nach Schließung der Glashütte Meisenthal, schlossen sich sieben Gemeinden zusammen und gründeten das Zentrum. Alte Glasbläsermeister wurden aufgetrieben, die ihr Wissen an die Jungen weitergeben konnten.

Im CIAV werden bis September Krüge, Vasen, Gläser und Kreisel geblasen, dann ist die Zeit für Weihnachtsschmuck in allen Farben und Formen. Neben den traditionellen Kugeln und Zapfen stehen moderne Kreationen wie Christbäume oder Schneebälle aus Glas. Doch trotz Werkstattverkauf kann sich das Zentrum noch nicht finanzieren. Die Gemeinden schießen jährlich Geld zu für ihr lebendes Denkmal der Handwerkskultur.

Die Manufaktur ist nicht nur ein Anziehungspunkt für Touristen, sondern auch eine wichtige Adresse für die Künstler der Region. Die Kunsthochschulen Saarbrücken, Nancy, Metz und Straßburg lassen hier ihre Glasobjekt-Entwürfe realisieren. Auch ganze Schulklassen können nach Voranmeldung eigene Weihnachtskugeln blasen oder mit dem Sandstrahler ein individuelles Dekor fertigen.

Von den vielen Glashütten im Bitcher Land überlebten nur diejenigen mit ganz erlesener Produktion, wie Baccarat, Lalique oder St. Louis, deren Gläser auch heute noch Königstafeln und Staatsbankette schmücken. Die Glaskunst aus Meisenthal konnte sich nicht gegen preisgünstige Importe behaupten. Doch die hier erfundene Christbaumkugel findet sich zu Weihnachten an fast jedem Baum.



OTICON | More

Sie haben die Wahl: Batterie oder Akku



oticon
Life-changing technology

Mehr Klang. Mehr Vielfalt. Mehr Freiheit.

- > Weltweit einzigartige DNN-Technologie mit 12 Millionen Klang-Szenen für natürliches Hören
- > Zur Wahl: Hörsystem mit Batterie oder Akku
- > Direktes Streaming von iPhone® und Android™-Geräten

Erleben Sie herausragende Klangqualität mit Ihrem Oticon More™.



77716 Haslach
Hauptstraße 45
Telefon 07832 - 22 20

Frohe Botschaft

(für starke Naturen)

Früher gab's am Weihnachtsbaum
echte Kerzen und Lametta,
Schnee bei kaltem Winterwetter,
Plätzchen, Christkind, Kindertraum.

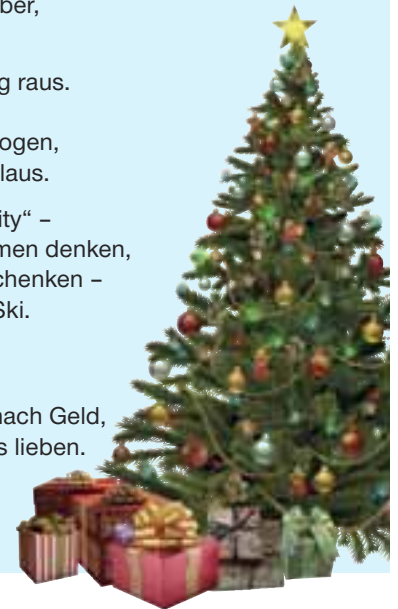
Unsere Welt ist dezentral,
Plätzchen gibt's schon im September,
Gänsebraten vor November,
Weihnachten ist überall.

Unser Christkind das flog raus.
Digitale Produktwogen
Sind durch alle Welt gezogen,
überall herrscht Santa Claus.

Nach einer „Social Activity“ –
man soll auch an die Armen denken,
neben teuren Luxusgeschenken –
fährt man in den Alpen Ski.

Eines aber ist geblieben
Im Gerenne dieser Welt,
im Konsum und Schrei nach Geld,
die Chance, dass wir uns lieben.

Friedhelm Häring



PETRA BROSEMER: SORGENFREI DAS ZU- HAUSE VERKLEINERN.

Ihr Haus oder Ihre Wohnung wird zu groß? Kein Problem:
wir kümmern uns nicht nur um den Verkauf sondern finden
direkt eine passende, barrierefreie, seniorengerechte
Wohnung für Sie.

Und übrigens: Der Gold Service von Brosemer Immobilien
unterstützt Sie dabei, Ihre Immobilie „fein“ zu machen,
bevor wir sie für Sie verkaufen.

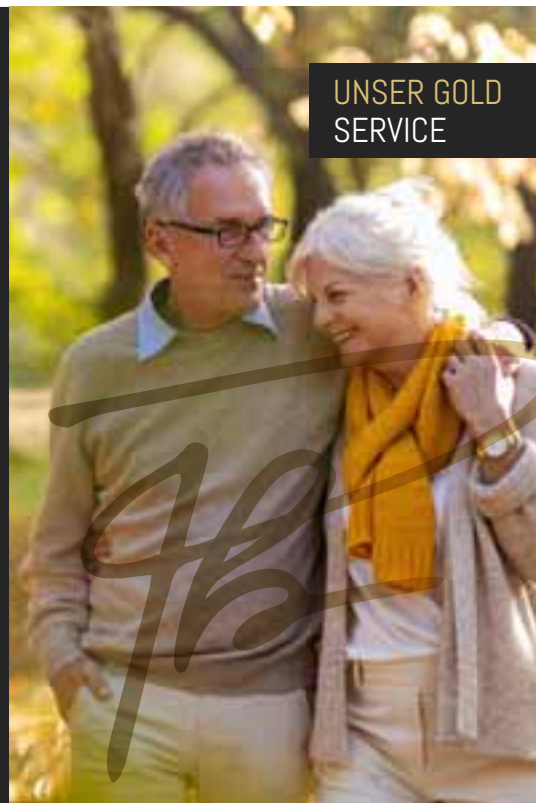
Wir räumen, fegen, putzen und entsorgen. Und der poten-
zielle Käufer hat auch gleich mehr Platz für seine Träume.

Wir freuen uns, wenn Sie sich bei uns melden:

Brosemer Immobilien
Kirchstraße 10c
77736 Zell am Harmersbach
Telefon: 07835 - 631 1741
info@brosemer-immobilien.com

WWW.BROSEMER-IMMOBILIEN.COM

UNSER GOLD
SERVICE



BROSEMER IMMOBILIEN

WIR VERMITTELN WERTE.